

| | |
|----------------------------------|---|
| Fach | Stadt- und Regionalplanung |
| Abschlussgrad | B.Sc. |
| Hochschule | Universität Kassel |
| Datum der Akkreditierung | 14.5.2007 |
| Dauer der Akkreditierung | 30.9.2012 |
| Start des Studienbetriebs | WS 07/08 |
| Fakultät/Fachbereich | Fachbereich 6 Architektur, Stadtplanung, Landschaftsplanung |
| Kontakt | Prof. Dr. Uwe Altrock Tel.0561 - 804 2371 Fax 0561 - 804 2390 schimanski@asl.uni-kassel.de (Sekretariat) |
| Auflagen | <ol style="list-style-type: none"> 1. Zur Unterstützung der individuellen Studienplangestaltung ist eine fachliche und überfachliche Studienberatung strukturell, d.h. organisatorische und verbindliche Sicherstellung, für die Auswahl möglicher Fachkombinationen anzubieten. 2. Der Studiengang und seine Integration als eigenes Modell müssen für Quereinsteiger eindeutig strukturiert erkennbar sein. 3. Die in den Projekten enthaltenen fachübergreifenden methodischen Anteile, die v.a. dem C-Fächerkomplex zuzurechnen sind, sind im Studienplan zu definieren. 4. Die Struktur der Projekte und ihre Zugangsvoraussetzungen sowie verlässliche Abgrenzungen der Themen-, Kompetenzvermittlung und der anbietenden Lehrenden sind zu definieren. 5. Die Module sollten in ihren Inhalten besser strukturiert und konkretisiert werden. Dies bezieht sich sowohl auf Angebote des Studiengangs „Architektur“ als auch an der Schnittstelle zwischen Bachelor und Master. 6. Die kooperativen Lehrangebote sind transparenter und verbindlicher zu organisieren und zu vermitteln. 7. Die Leistungsanforderungen sind für Klausuren, Prüfungen und die Bachelor-Arbeit in Bezug auf den jeweiligen zeitlichen und inhaltlichen Umfang klarer zu definieren. |
| Auflagen erfüllt? | Ja. |
| Profil des Studiengangs | Im Bachelor-Studiengang Stadt- und Regionalplanung steht die Ausbildung von Planungs- und Entwicklungskompetenz im Kern des Studiengangs. Neben der Vermittlung von Grundlagen in den Bereichen „Allgemeine Wissenschaften“, „Bildende Kunst, Gestalten und Darstellen“, „Instrumente, Verfahren und Technik“ sowie „Planungsgegenstände und Planungsebenen“ werden fachspezifische Kenntnisse in der planerisch-konzeptionellen und planungswissenschaftlichen Ausrichtung (Stadt- und |

Zusammenfassende Bewertung

Regionalentwicklung) sowie in der entwurfsbezogenen gestalterisch orientierten Ausrichtung (Städtebau) vermittelt.

Das Curriculum des Studienganges dreht sich zentral um die Vermittlung von Planungs- und Entwurfsmethoden.

Im Curriculum müssen Module aus den Bereichen Allgemeine Wissenschaften (A), Bildende Kunst, Gestaltung und Darstellung (B), Instrumente, Verfahren und Technik (C), Planungsgegenstände und Planungsebenen (D), Entwerfen und Planen (E) sowie Projekte (PRO) absolviert werden. Dabei studieren alle Studierenden die gemeinsamen Pflichtmodule „Historische Grundlagen“, „Gesellschaft und Umwelt“, „künstlerische Grundlagen“ sowie „Einführung in ASL“.

Etwa 40 % des Curriculums bestehen aus Projektmodulen, dazu kommt ein Praxisprojekt sowie eine Kompakt- und Exkursionswoche. Die Bachelor-Arbeit muss den Studienbereichen A – D entstammen und umfasst 6 Credits.

Die Gutachtergruppe bekam durch die Begutachtung der Antragsunterlagen sowie durch die Vor-Ort-Begehung an der Hochschule einen positiven Gesamteindruck des Studienganges.

Der Studiengang ist insgesamt sinnvoll und zielführend aufgebaut. Profil und Ziele spiegeln sich im Curriculum wieder. Der Studiengang ist modularisiert, es werden ECTS Punkte ausgewiesen.

Die Gutachter sehen in der Integration der Studiengänge Architektur, Stadt- und Regionalplanung, Landschaftsarchitektur und Landschaftsplanung ein gutes auf die Zukunft orientiertes Modell, das auch von der Hochschulleitung in Bezug auf damit verbundene Forschungsschwerpunkte und institutionelle Forschungsk Kooperationen begrüßt wird. In dieser Form stellt es ein Alleinstellungsmerkmal innerhalb der in Deutschland angebotenen Planungsstudiengänge dar. Positiv ist wahrzunehmen, dass dieses Modell in der Lehre in aktiver kooperativer Zusammenarbeit zwischen den Lehrenden gelebt wird. Es vermittelt sich ein äußerst positives, auf gegenseitige Akzeptanz bedachtes Klima, das auch von den Studierenden wahrgenommen und als Qualität geschätzt wird.

Der integrative Ansatz des Studienganges mit der Vermittlung instrumentaler, systemischer, technischer und kommunikativer Kompetenzen ist insbesondere in den Studienprojekten enthalten. Diese sind ein zentrales Angebot, das bisher bei den Studierenden wesentlich zur Studienortwahl beitrug und grundsätzlich positiv bewertet wird. Auch das Praxissemester als Einrichtung wird positiv gesehen.

Mitglieder der Gutachtergruppe

Prof in Dr. Sabine Baumgart, Universität Dortmund, Fakultät Raumplanung (federführende Gutachterin)

Prof. Dr. Hermann Behrens, Hochschule Neubrandenburg, Fachbereich Landschaftsarchitektur, Geoinformatik, Geodäsie und Bauingenieurwesen

Prof. Ulrich Königs, Bergische Universität Wuppertal, Fachbereich Architektur, Design, Kunst

Joachim Faust, Hentrich-Petschnigg & Partner KG, Düsseldorf (Vertreter der Berufspraxis)

Interne Verfahrensnummer von
AQAS

20092